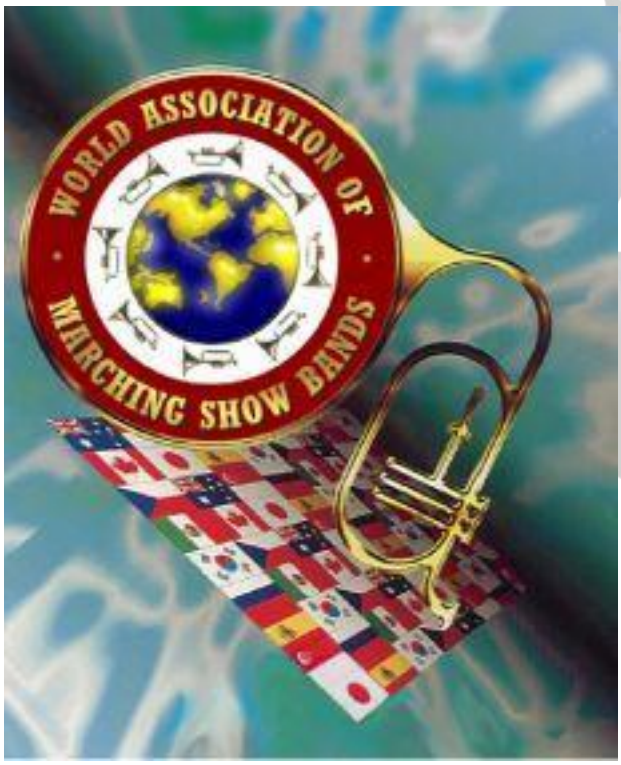
WAMSB
ONE WORLD
Adjudication System

Rasteder Musiktage e.V.



Die Philosophie des weltweit einheitlichen Wertungssystems

Das System ist gedacht für die Bewertung aller Formen, Stilrichtungen und Arten von Marsch- und Showbands oder Corps bei Meisterschaften, Wettbewerben und Festivals weltweit. Das System ist entworfen worden, um Musikgruppen universell und einheitlich zu bewerten, was auf einer international festgelegten Skala erfolgen soll. "Universell geforderte Fähigkeiten", wie sie von jeder ausführenden Gruppe gezeigt werden, bestimmen, wie das jeweilige Ensemble auf der festgelegten Bewertungsskala einzuordnen ist.

Die allgemeine Philosophie des weltweit einheitlichen Systems basiert auf dem:

WAS und WIE?

- Was haben die Designer dem Programm und den Ausführenden geboten?
- Was haben die Ausführenden zum Programm beigetragen?
- Wie war die Ausführung des Programms?

Diese Punkte müssen auf folgende drei Aspekte angewandt werden:

- was zu hören ist (**Musik**)
- was zu sehen ist (**Visuelle Bewertung**)
- was damit erreicht wird (**Effekt**)

    - Wird gehört, was zu sehen ist?
    - Wird gesehen, was zu hören ist?
    - Welches ist der Effekt dessen, was zu hören und zu sehen ist?

1. Kategorien und Unterkategorien

Entsprechend der o.g. Philosophie werden zur Bewertung die folgenden Punkte herangezogen. Die haben je zwei Unterkategorien:

System mit 4 Rubriken bei 4 / 8 / 12 Jury

- Musik (MU)
- Visuelle Darstellung (VI)
- Musikeffekt (MEF)
- Visueller Effekt (VEF)

System mit 3 Rubriken bei 3 / 6 / 9 Jury

- Musik (MU)
- Visuelle Darstellung (VI)
- General Effekt (GE)

MUSIK bei Juryteams aller Größen bei gleichmäßig aufgeteilten Juryteams

Die Rubrik belohnt das musikalische Programm und dessen Ausführung durch die Ensemblemitglieder. Die beiden Unterrubriken sind:

- Repertoire der Musik (WAS zu Gehör gebracht wird = "Vokabular")
- Ausführung der Musik (WIE diese gespielt wird = "Exzellenz")

- Repertoire der Musik

Diese Unterkategorie dient der Bewertung der Qualität des musikalischen Arrangements, den Anforderungen an die Musiker und deren Angemessenheit hinsichtlich deren Fähigkeiten, das Unterhaltungspotential, die Instrumentierung, Schwung, Abwechslung, Mischung, Ausdruck usw. Was haben die Programmmacher dem Programm und den Ausführenden geboten?

- Musikalische Ausführung

Diese Unterkategorie dient der Bewertung des musikalischen Arrangements, das durch die Musikgruppe dargeboten wird. Kriterien sind u.a.: Technik, künstlerische Gestaltung; Tonqualität, Intonation, Interpretation, Ausdruck, Zusammenspiel, Ausdauer, Transparenz, Dynamik, Phrasierung, Rhythmusgefühl, Stil, Exaktheit, Tempo- und Rhythmuskontrolle.

VISUELLER BEREICH bei Juryteams aller Größen bei gleichmäßig aufgeteilten Juryteams

Diese Rubrik belohnt das visuelle "Drehbuch" und dessen Ausführung. Die zwei Unterkategorien sind:

- das visuelle Repertoire (WAS gezeigt wird - "Vokabular")
- die visuelle Ausführung (WIE es gemacht wird - "Exzellenz")

- Visuelles "Drehbuch"

Die Unterrubrik bewertet die Qualität des visuellen Designs und das von den Ausführenden benötigte Training. Die Kriterien sind u.a.: Schwierigkeitsgrad, Anforderungen, Abwechslung, Integration, Form und Stil, Synchronität, Eignung des Buches für die Ausführenden. Was haben die Designer bzgl. des Programms den Ausführenden geboten?

- *Visuelle Ausführung*

Diese Unterrubrik bewertet die Qualität der Ausführung, so wie sie von den Ausführenden dargeboten wird. Kriterien sind u.a.: Interpretation, Einheitlichkeit, Formen, Bewegungsabläufe, Ausrichtung, Integration bestimmter Elemente wie Synchronität, Kontinuität, Koordination, Mischung, Fluss, Haltung, Zusammenhalt, Klarheit, Transparenz, Ausnutzung des Raumes, Kontrolle der Bewegungsabläufe, Schwung, Umgang mit der Ausrüstung.

General Effekt (allgemeine Effekte) bei Veranstaltungen mit 3, 6 oder 9 köpfigen Juryteams

Diese Rubrik bewertet den Gesamteffekt, den das musikalische Programm in Verbindung mit der gebotenen Aufführung zum Ausdruck bringt. Erzielt wird der Effekt durch das, WAS den Ausführenden an Design, Material und Ausbildungsniveau zur Verfügung gestellt wird und WIE gut sie ihr Fähigkeiten zeigen können.

Die beiden Unterrubriken des Gesamteffektes sind:

Das Design (Was geboten wird). Diese Unter Rubik erfasst den Gesamteffekt und die Wirkung des Programms, indem die Bestandteile des Programms in musikalischer und visueller Hinsicht bewertet werden. Kriterien sind u.a.:
die Einheit - „Sehe ich, was ich höre und höre ich, was ich sehe?" Ist das Programm sowohl in musikalischer als auch in visueller Hinsicht gut koordiniert durch Kontinuität, Tempo und audiovisueller Darstellung, so dass es das Publikum erreicht? Kontrast und Vielfalt - Erzielen die Elemente des Programms sowohl in musikalischer als auch in visueller Hinsicht optimale Wirkung im Konzept und in der Umsetzung, bei der sie unterschiedliche Grade an Feinheit, Nuancierung, Höhepunkte und Entschlossenheit beinhalten? Kreativität - Erreicht das Programm unabhängig vom Stil sowohl musikalisch als auch visuell ein belebendes Konzept und Ideen, um einen maximalen Effekt zu erzeugen?

Ausführung (Wie das Programm aufgeführt wird - Exzellenz). Diese Unterrubrik erfasst die Aufführung und die Ausführenden durch die Bewertung der Qualität der

Darbietung und die Aspekte der Kommunikation mit dem Publikum sowohl in musikalischer als auch in visueller Hinsicht.
Kriterien sind u.a.: Ausbildung/Training - Bieten die Ausführenden die Fähigkeiten und Techniken, die bei der Darbietung gefordert werden, um den musikalischen und visuellen Anforderungen gerecht zu werden? Kommunikation - schaffen es die Ausführenden konstant dem Publikum das zu vermitteln, was sie in musikalischer, visueller und emotionaler Hinsicht vermitteln möchten? Unterhaltungswert - nutzen die Ausführenden ihr Material, um das Publikum bestmöglich zu unterhalten? Professionalität -
zeigen die Ausführenden durchgängig Selbstvertrauen, Überzeugung und Sicherheit?

MUSIKEFFEKT für Veranstaltungen mit 4, 8 oder 12 köpfigen gleichmäßig verteilten Juryteams

Diese Rubrik bewertet den Effekt, den das Musikprogramm durch Aufbau und Ausführung erzielt. "Höre ich, was ich sehe?", ist dabei die Hauptfrage.

Die zwei Unterrubriken sind:

- das Musikprogramm (WAS geboten wird = Vokabular)
- die musikalische Ausführung (WIE die Musik ausgeführt wird = Exzellenz)

- Repertoire (Vokabular)

Diese Unterrubrik bewertet den Inhalt und dessen Ausführung in musikalischer Hinsicht. Was hat der Ersteller des Musikprogramms eingebracht, um Effekte zu erzeugen? Es sollte ein Zusammenhang erkennbar sein zwischen visuellem und musikalischem Design.

- Exzellenz (Ausführung)

Die Unterrubrik dient der Bewertung der Darstellung durch die Ausführenden bzgl. des Effektes der Musik Kriterien sind u.a.: Professionalität, Showmanship, Virtuosität, Kreativität, Emotionalität, Fluss, Klangbalance, Kontinuität, Geist, Intensität, Höhepunkt, Kommunikation der Ensemblemitglieder untereinander, Einbeziehen des Publikums.

VISUELLER EFFEKT für Veranstaltungen mit 4, 8, & 12-köpfigen gleichmäßig verteilten Juryteams

Diese Rubrik belohnt den Effekt, der durch das optische Design und dessen Darstellung durch die Ausführenden erzeugt wird. "Sehe ich, was ich höre?", ist dabei die Hauptfrage. Die zwei Unterrubriken sind:

- Visuelles Design (WAS gezeigt wird = Vokabular)
- Visuelle Ausführung (WIE etwas gezeigt wird = Exzellenz)

- Vokabular

Diese Unterrubrik dient der Bewertung des Inhaltes in Bezug auf das Design und hinsichtlich des Effektes den dieses optisch erzielt. Es sollte eine Beziehung zwischen visuellem und musikalischem Design vorhanden sein.

- Exzellenz

Diese Unterrubrik bewertet den Effekt, den die Ausführung erzeugt. Kriterien sind u.a.: Professionalität, Showmanship, Virtuosität, Kreativität, Emotionalität, Fluss, Mischung von Elementen, Kontinuität, Geist, Intensität, Höhepunkte, Kommunikation der Ensemblemitglieder untereinander und Einbeziehen des Publikums.

2. Ziele der Bewertung

Die Bewertungskriterien sind Anhaltspunkte, die benutzt werden, um zu einer festgelegten Bewertungsskala zu gelangen. Diese kann angewandt werden auf einzelne Ausführende, den unterschiedlichen Abteilungen oder Registern oder den unterschiedlichen Teilen des vom Ensemble aufgeführten Programms. Das System dient der Bewertung aller Arten von Musikgruppen (Corps) und macht keinen Unterschied hinsichtlich deren Form oder Stil von Musik.

Bewertung

Das weltweit einheitliche Bewertungssystem sieht einen überwachenden Juryvorsitzenden vor sowie eine Jury von drei bis zwölf Mitgliedern. Jedem Jurymitglied wird eine oder mehrere Unterrubriken zugewiesen, die es jeweils von 0 - 100 Punkten bewerten darf. Alle Ergebnisse der Unterrubriken werden mit einem vorher zu bestimmenden Multiplikator multipliziert.

Dieser Faktor berücksichtigt die Zahl der Jurymitglieder und die Zahl der entsprechenden Unterrubriken.
Die sich daraus ergebende Summe dient der Ermittlung eines Endergebnisses für jede teilnehmende Gruppe auf einer 100-Punkte-Skala.

Außerhalb dieser Skala können Jurymitglieder oder auch eine Feldbewertung zusätzlicher Unterrubriken hinzugefügt werden (z.B. zur Bewertung bestimmter Abteilungen des Ensembles, individueller Musiker), um zusätzliche Bewertungen zu erhalten oder um bestimmte Preise vergeben zu können.

3. Bewertung und Prädikate / Boxen System

Die Prädikate des weltweit einheitlichen Bewertungssystems basieren auf sechs Boxen mit angemessenen Bewertungskriterien. Jede Box ist in drei Unterkategorien eingeteilt (oberer, unterer und mittlerer Bereich). Die Wertungsrichter wenden die Prinzipien von Platzierung und Bewertung pro Unterkategorie an. Eine bestimmte Bewertung trifft dann zu, wenn auf die jeweilige Musikgruppe eine Anzahl von Kriterien innerhalb einer Unterkategorie zutrifft. Die Boxen 3 und 4 bilden den standardmäßigen Rahmen für die Mehrheit der Teilnehmer an internationalen Wettbewerben.

Box 1	Box 2	Box 3	Box 4	Box 5
0-64,99	65,00-74,99	75,00-84,99	85,00-94,99	95,00-100

Goldmedaille mit Auszeichnung
- *Punkte in BOX 5 Auszeichnung mit höchstem Lob*

Goldmedaille (sehr gut)
- *Punkte in BOX 4*

Silbermedaille (gut)
- *Punkte in BOX 3*

Bronzemedaille (fortgeschritten)
- *Punkte in BOX 2*

Teilgenommen
- *Punkte in BOX 1*

Die drei Stadien, aus denen sich eine Wertung ergibt, sind:

a) der Eindruck der Wertungsrichter (in welcher Box ist die Leistung anzusiedeln?)
b) die Analyse der Wertungsrichter (wo in der Box liegt die Darbietung?)
c) die zu vergebende Punktzahl (innerhalb welcher Spanne im Vergleich zu anderen Gruppen muss die liegen?)

Die Wertungsrichter geben eine korrekte Bewertung innerhalb einer korrekten Spanne ab, die unter oder über der Bewertung anderer Gruppen liegt. Das Ziel dieses Vorgehens ist die Platzierung.

Wenn die Bewertung auf „field sampling" basiert, muss jeder Wertungsrichter in der Lage sein, jede Musikgruppe auf dieselbe Weise zu bewerten.

4. Grundlagen der Bewertung

BOX 5 - Auszeichnung mit höchstem Lob:
Eine passende Verbindung zwischen Musik und Choreographie wird sowohl zwischen den Ensemblemitgliedern als auch innerhalb des Programms erreicht. Kleinere Fehler in der Ausführung der Musik oder der Choreographie sind selten bei nahezu allen Ausführenden. Ein hohes Niveau an Tonqualität und Intonation wird während des gesamten Programms gezeigt, obwohl es eventuell nicht immer genau gleich von Spieler zu Spieler ist. Eine angemessene Dynamikpalette zeigt sich während des gesamten Programms, auch wenn die Dynamik nicht immer ausgewogen hinsichtlich der Musiker untereinander ist bzw. auch von Register zu Register kleine Unausgewogenheiten aufweist. Eine sichere und sinnvolle Phrasierung ist vorhanden, obwohl zeitweise kleine Ungenauigkeiten auftreten können. Eine gute Klangbalance wird überzeugend und durchgängig auf hohem Niveau erzielt. Die Literatur wird stilistisch treffend interpretiert. Unter den einzelnen Musikern können sich kleinere Defizite bemerkbar machen. Die Tempi sind treffend und durchgängig korrekt ausgeführt. Die Rhythmen sind zusammenhängend und sehr exakt. Ein hohes Niveau in der Darstellung visueller Elemente wird fast immer erreicht. Dabei wird den Ausführenden ein hohes Niveau an musikalischen und choreographischen Anforderungen abverlangt und fast durchweg erfolgreich umgesetzt.

BOX 4 A 90-94,99- Goldmedaille:
Eine zusammenhängende Kommunikation von Musik und Choreographie wird durchgängig von den Ausführenden und durch das Programm erzielt. Geringere Schwächen bei der Ausführung der Musik oder der Choreographie sind selten bei nahezu allen Ausführenden auffällig. Eine gewisse Reife und Feingefühl sind vorhanden und werden von den Ausführenden meistens demonstriert. Ein hohes Niveau an Tonkultur und Intonation sind während des gesamten Programms erkennbar, obwohl es nicht immer genau gleich unter den Musikern sein muss. Eine angemessene Breite an Dynamik wird während des gesamten Programms demonstriert, obwohl die Dynamik unter den einzelnen Musikern oder Registern untereinander etwas abweichen kann.
Die sinnvolle Phrasierung wird sehr gut beachtet, obwohl feinere Nuancen zeitweise Fehler zeigen können. Eine ausgewogene Klangbalance wird meistens erreicht. Von kleinen Fehlern einzelner Musiker abgesehen entspricht die Interpretation der von der Literatur geforderten Stilistik. Die Tempi sind angemessen und konstant. Die Rhythmen sind fließend und sehr genau. Ein hohes Niveau optischer Darstellung

wird meistens erzielt. Den Ausführenden wird ein hohes Niveau an musikalischer und choreographischer Schwierigkeit abverlangt und fast immer erfolgreich umgesetzt.

Box 4 B 85-89,99- Goldmedaille:
Eine zusammenhängende Kommunikation von Musik und Choreographie ist im Programm vorhanden, wirkt aber gelegentlich mechanisch. Häufig zeigt sich ein hohes Niveau in der Ausführung. Es ist im Allgemeinen einheitlich. Ein höheres Niveau in der Darstellung kann sich häufig eher bei einzelnen Ausführenden als im Ensemble als Ganzes zeigen. Eine gute Tonkultur und Intonation mit guter Klangbalance sind häufig vorhanden. Eine gute Dynamikspanne ist vorhanden, obwohl sie möglicherweise nicht immer konstant und in voller Breite erscheint. Das Verständnis für die Phrasierung ist gegeben, auch wenn es zeitweise an Einheitlichkeit oder Feingefühl fehlten kann. Eine angemessene stilistische Interpretation wird von den einzelnen Ausführenden und vom Ensemble gezeigt, obwohl Einheitlichkeit und Konsistenz nicht immer präsent sind. Die Tempi sind im Allgemeinen angemessen und konstant. Die Rhythmen sind exakt bei nur sehr wenigen Ungenauigkeiten. Über den Großteil der Zeit wird ein hohes Niveau an optischer Darstellung erreicht. Es zeigt sich ein hohes Niveau an musikalischen und choreographischen Anforderungen, das auch überwiegend umgesetzt wird.

BOX 3 - Silbermedaille:
Zusammenhängende Elemente der Kommunikation erscheinen in der musikalischen und choreographischen Darstellung. Die Darstellung ist zeitweise mechanisch. Eine ausgezeichnete Darstellung zeigt sich häufiger bei einzelnen Ensemblemitgliedern als in der Gruppe als Ganzes. Ein gutes Dynamikspektrum ist vorhanden, auch wenn es nicht während der gesamten Darbietung voll genutzt wird. Das Verständnis für die Phrasierung ist vorhanden, auch wenn Einheitlichkeit und Feingefühl nicht durchweg gezeigt werden. Ein ausgewogenes Klangbild wird generell geboten, aber nicht immer ausgereift erzielt. Eine stilistisch angemessene Interpretation gelingt durch einzelne Musiker, aber Konsistenz und Einheitlichkeit zeigt sich zeitweise nicht bei allen Ensemblemitgliedern. Temposchwankungen können in einigen Teilen auftreten. Kleinere Ungenauigkeiten können in der Rhythmik auftreten; geforderte rhythmische Figuren können ebenfalls ungenau ausgeführt sein. Überwiegend wird ein gutes Niveau in der visuellen Darstellung erzielt. Das Programm erfordert ein gutes Niveau in musikalischer und choreographischer Hinsicht, das auch meistens umgesetzt wird.

Box 2 – Bronzemedaille:
Eine kontinuierlich gute oder visuelle Darbietung ist nicht jeder Zeit gegeben. Zusammenhängende Elemente der innerhalb des musikalischen und choreographischen Programms zeigen sich auf eher mechanischem Niveau. Dynamik gibt es eher wenig, oder sie ist nicht angemessen. Die Ausführenden zeigen eine eher begrenzt entwickelte Art des Ausdrucks hinsichtlich des

geforderten Stils. Eine angemessene Klangbalance ist wenig vorhanden. Stimmen fehlen oder werden unangemessen hinzugefügt. Rhythmen sind ungenau, oder es mangelt an Geschlossenheit. Die Tempi sind nicht konstant oder unangemessen. Die geforderten musikalischen und choreographischen Schwierigkeiten sind niedrig, oder sie werden nicht immer umgesetzt, falls sie gefordert werden.

Box 1 - Teilgenommen
Musikalische und choreographische Elemente werden auf mechanischem Niveau gezeigt. Eine kontinuierliche gut musikalische WAMSB ONE WORLD Adjudication System Germany Rastedeund visuelle Darbietung erscheint nicht. Dynamik gibt es wenig, bzw. sie ist nicht angemessen. Die Ausführenden zeigen eine begrenzt entwickelte Art des Ausdrucks hinsichtlich des Stils der Musik. Eine angemessene Klangbalance ist selten, Stimmen werden hinzugefügt oder weggelassen. Rhythmen sind ungenau bzw. fehlt es Ihnen an Konstanz. Die Tempi sind weder angemessen noch konstant. Die geforderten musikalischen und choreographischen Schwierigkeiten sind niedrig, oder sie werden nicht immer umgesetzt, falls sie gefordert werden.

5. Bewertung

Jeder Wertungsrichter erhält ein Aufnahmegerät. Vor dem Beginn jeder Darbietung muss das Jurymitglied sich selbst vorstellen, ebenso die Gruppe, den Wettbewerb und den zu bewertenden Teilbereich.

Während der Darbietung gibt der Wertungsrichter seine gesprochenen Kommentare. Danach müssen die Jurymitglieder ihre kritischen Bemerkungen in die jeweiligen Rubriken des vor- bereiteten Wertungszettels eintragen, aus denen sich ergibt, wie die Darbietung bewertet wurde.

Vor der nächsten Darbietung werden die Bögen an die Auswertungsstelle gegeben. Jeder Wertungsrichter muss eine davon unabhängige Liste führen, um einen Überblick über alle seine Ergebnisse und Platzierungen zu haben.

Fall es die Regularien eines Wettbewerbs verlangen, das Wertungen oder Audiomitschnitte außerhalb des festgelegten Systems gemacht werden, wird den Leitern der Gruppen die vorab mitgeteilt und die Kriterien ausgehändigt.

6. Grundlagen der musikalischen Bewertung

Eignung: Die Anforderungen des musikalischen Repertoires sind für das Ensemble angemessen. Sie entsprechen dem Ausbildungsstand der Musiker. Der Tonumfang des Repertoires entspricht dem musikalischen Niveau des Orchesters. Technische und künstlerische Anforderungen passen zu den Fähigkeiten der Musiker. Die Musik

ist so angelegt, dass sie jeweils bestimmte musikalische Elemente in den Vordergrund stellen kann.

Unterhaltungswert: Das Repertoire ist abwechslungsreich. Verschiedene Stilrichtungen, Tempi, Gefühle, Dynamik und Rhythmen liefern die Bandbreite. Es gibt ausreichend Potential, dass die Ausführenden mit dem Publikum kommunizieren können.

Intonation: Die Musiker zeigen, dass sie zu einer guten Intonation in der Lage sind. Sie demonstrieren, dass sie dazu in allen Dynamikstufen und in allen Registern in der Lage sind. Falls nötig, zeigen die Musiker, dass sie in der Lage sind, ihre Instrumente an fest eingestimmten Schlaginstrumenten nach- bzw. einstimmen können. Sie tun dies, sobald Ungenauigkeiten auftreten.

Tonkultur: Die Musiker demonstrieren eine ausgereifte Klangqualität und Nuancierungen. Die Tonkultur bleibt in allen Dynamikstufen und Registern erhalten. Ein schönes, charakteristisches Klangbild ergibt sich in jedem instrumentalen Register. Die Musiker schaffen es, die Tonqualität zu erhalten, während sie auch andere Anforderungen innerhalb der Darbietung erfüllen müssen.

Klangbalance und Mischung: Das Klangbild ist transparent. Die Musiker demonstrieren Sensibilität, Klangausgleich und eine gute Mischung in allen aufgeführten Dynamikstufen und Registern. Es zeigt sich ein konstantes Bewusstsein und Anpassung, wenn die Instrumentalisten sich von Vordergrund- in Hintergrundpositionen bewegen.

Dynamik: Die Musiker zeigen Kontrolle über die Dynamik und Kontraste. Dynamikstufen werden bewusst ausgeführt. Dynamikstufen wirken sich nicht aus auf andere zu bewertende Bereiche wie Tonkultur, Intonation oder Klangbalance. Die Musiker zeigen Kontrolle und Reife innerhalb einer reichen Dynamikpalette. Ungenauigkeiten werden sofort korrigiert.

Phrasierung: Die Phrasierung erfolgt im angemessenen Rahmen des Repertoires. Die Musiker zeigen Verständnis für die Phrasierung, indem sie eine überzeugende künstlerische Darstellung des Musikprogramms abliefern.

Artikulation: Die Musiker zeigen eine einheitliche Artikulation genauem Anspielen und Abschlüssen.

Rhythmus & Tempo: Die Mitglieder demonstrieren eine gemeinsame, künstlerisch ausgereifte Darstellung. Die Interpretation bzgl. Rhythmus und Tempi sind dem Repertoire angemessen.

Genauigkeit in Tempo und Rhythmik: Die Musiker zeigen konstante Tempi. Tempowechsel sind klar beabsichtigt. Die Musiker nehmen das Haupttempo auf, um ein gleichmäßiges und einheitliches Tempo zu erzielen. Die Darstellung rhythmischer Muster ist exakt, genau im Zusammenspiel und zeigt konsequente Klarheit. Aspekte betreffend der Phrasierung werden genau beachtet, Ungenauigkeiten werden sofort ausgeglichen.

Stil: Kommunikation und typischer Ausdruck werden durch die Interpretation durch die Musiker erzielt. Der gewählte künstlerische Ausdruck passt zum Repertoire. Die Ensemblemitglieder kommunizieren mit einer gemeinschaftlichen Interpretation, so dass sie zu einer überzeugenden und genauen Darstellung gelangen.

Technische und künstlerische Fähigkeiten: Die Musiker zeigen entsprechende Geschicklichkeit. Das Repertoire wird künstlerisch ansprechend und in technischer Hinsicht exakt dargeboten.

7. Grundlagen visueller Bewertung

Ausführung - Technik - Reife

Die Ensemblemitglieder sollen ein einheitliches Verständnis hinsichtlich der Form und des Stils sowie der Beziehung zur Musik zeigen und eine überzeugende Darbietung zeigen. Die Aufführung zeigt in Form und Stil das Konzept und die Emotionen, die sich aus dem gewählten Musikprogramm ergeben. Die Darstellung zeigt eine einheitliche Qualität, Technik, Leichtigkeit und Entwicklung durch die gewählten Elemente. Form und Stil sind erkennbar, sind transparent und bewahren die Aufmerksamkeit des Publikums. Die Mitglieder zeigen Körperkontrolle, so dass sich effektvolle und ausgewogene Körperbewegungen ergeben und sich eine gut definierte und sichere Motorik ergibt. Ausrüstungsgegenstände werden ggf. geschickt eingesetzt und die Mitglieder zeigen eine gute Koordination von Körpereinsatz und dem Gebrauch von Ausrüstungsgegenständen. Alle Bewegungen und/oder der Einsatz von Ausrüstungsgegenständen werden sicher ausgeführt. Alle Mitglieder treten überzeugend auf, was zur Intensität und Kommunikation der Aufführung beiträgt. Ungenauigkeiten werden sofort ausgeglichen.

Ausführung - Showmanship (künstlerische Note) - Stilempfinden & Haltung:

Die Mitglieder der Gruppe zeigen ein einheitliches Verständnis bezüglich des Marschstils, des Tanzens oder von Showabläufen, die in der Show vorhanden sind. Einheitliche Haltung, Körperkontrolle und die physische Kontrolle des Körpers erlauben es den Gruppenmitgliedern, das visuelle Design fließend und kontrolliert darzubieten. Die Mitglieder zeigen einen vielfältig gestalteten Ablauf mit untereinander gleichen Fähigkeiten. Das visuelle Programm wird flüssig und

überzeugend bei guter Haltung ausgeführt. Die Choreographie greift das Konzept der Musik und die Emotionen der Musik auf. Es zeigt sich ein hoher Anspruch an die Ausführenden. Alle Ausführenden haben dasselbe Verständnis hinsichtlich des choreographischen Designs und seiner Verbindung zur Musik, um insgesamt zu einer überzeugenden Interpretation zu gelangen. Die choreographische Interpretation erfolgt mit Einfühlungsvermögen und Engagement.

Eignung des Designs gegenüber der musikalischen Interpretation:

Das Design ergibt sich aus dem Musikrepertoire mit entsprechender Struktur und dem charakteristischen Ablauf der Elemente. Die Choreographie ist musikalisch organisiert und erzeugt die in der Musik vorhandenen Emotionen. Die Anforderungen an das Design entsprechen dem Ausbildungsstand und den Fähigkeiten der Ausführenden. Das Design liefert Abwechslung und Gelegenheiten Effekte zu erzielen. Das Design liefert Potential für vielfältige Emotionen. Das Design erlaubt den jeweils Betroffenen einen fließenden Wechsel, um von vordergründigen zu hintergründigen Rollen zu wechseln. Visuelle Elemente, einschließl. der Ausrüstungsgegenstände, falls im Einsatz, sind dazu geschaffen, die Show so zu unterstützen, das sie das musikalische Programm und dessen emotionale Elemente verstärken.

Synchronität, Koordination und Integration: Alle Elemente der Darstellung dienen dazu, ein unterhaltsames und in sich schlüssiges Unterhaltungsprogramm zu schaffen. Alle Elemente sind koordiniert und ergänzen sich wechselseitig. Jedes genutzte Element dient innerhalb gezeigter Formen und Stile die Gelegenheit, ein variiertes Programm mit Haupt- und Nebenrollen zu kreieren. Die Show erzeugt spezielle Höhepunkte, da bestimmte Programmpunkte sich im Vordergrund abspielen.

Kontinuität, Fluss und Mischung: Alle Aktivitäten sind so verbunden, dass sie einen konstanten Fluss an Unterhaltungswert und Einbeziehen des Publikums ergeben. Die Darstellung jeden Elementes trägt zum Erfolg anderer dargestellter Elemente bei. Das Design/Repertoire jeden Elementes vermischt sich als fester Bestandteil in die Gesamtproduktion. Die technische und künstlerische Qualität der Produktion und ihr Fluss an Aktivitäten tragen zum gesamten Unterhaltungswert bei.

Gesamteindruck: Er basiert auf dem gesamten audiovisuellen Eindruck und berücksichtigt sowohl das Design als auch die Ausführung. Schönheit, Klarheit, Transparenz und Intensität der einzelnen Elemente sind in ihren unterschiedlichen Rollen erkennbar, indem sie in gelungener Weise gezeigt werden. Die Show liefert variantenreiche emotionale Umrisse und bindet das Interesse des Publikums während der gesamten Show. Die Ausführenden übermitteln durch ihre Überzeugung und Haltung ein hohes Niveau an Ausdruck, Showmanship und

Professionalität. Die kreative Darstellung dramatischer oder spektakulärer künstlerischer Elemente zielt auf den Höhepunkt und die Tiefgründigkeit der Darstellung ab. Die technische und künstlerische Entwicklung der musikalischen und visuellen Elemente sind für den erzeugten Gesamteindruck wichtig. Die Ausführenden „berühren" das Publikum in ästhetischer und emotionaler Hinsicht durch ihre Intensität, Zielsetzung und Geist.

8. Austragungsstätte

Der Showcontest findet im herrlich gelegenen Schlosspark Stadion zu Rastede statt. Die Feldgröße entspricht der Normgröße von 100 x 53 Yards = 91,44 x 49,03m für die Darbietung. Markierungen entsprechen der Skizze.
Die Teilnehmer dürfen ihre eigenen Feldmarkierungen benutzen, sind dann aber dafür verantwortlich, dass diese im vorgegebenen Zeitrahmen auf- und abgebaut werden. Die vom Veranstalter gelieferten Diagramme/ Pläne sind vorher genau zu studieren.

9. Standort der Pit und elektronischer Geräte

Der Raum für die Pit-Percussion und elektronische Ausrüstungsgegenstände muss in der Ausschreibung für die jeweilige Veranstaltung klar ausgewiesen werden. Elektronische Instrumente dürfen nicht dazu benutzt werden, um zu der Gruppe gehörende Standardinstrumente zu ersetzen. Erlaubt ist die Nutzung elektronischer Geräte, um Pit-Instrumente zu verstärken oder um (auch vorher aufgenommenen) Gesang wiederzugeben. Mit Gas betriebene Generatoren sind nicht erlaubt. Die Stromversorgung des Stadions kann ungeeignet sein. Falls diese zur Verfügung gestellt wird, erfolgt die Nutzung auf eigenes Risiko.

10. Zeitbegrenzungen Rasteder Musiktage

Auf- und Abmarsch werden nicht bewertet. Der zu bewertende Teil der Show sollte mindestens 9 und höchstens 13 Minuten lang sein. Die Zeitnahme beginnt, wenn der erste Ton oder die ersten Bewegungen gemacht werden, nachdem der Sprecher das Zeichen zum Beginn der Show angekündigt hat. Die Zeitnahme endet, wenn der Drum-Major / Dirigent ein klares Zeichen gegeben hat, dass die Show zu Ende ist.

a) Aufmarsch, mit oder ohne Musik, ohne Wertung
b) die Show, mit Bewertung
c) Ende der Bewertung
d) Abmarsch, mit oder ohne Musik, ohne Wertung

Ein Abzug von 0,1 Punkten auf die Gesamtwertung pro angefangene 3 Sekunden beim Unterschreiten der Mindestdauer von 9 Minuten oder beim Überschreiten der Höchstdauer von 13 Minuten erfolgt durch den Supervisor. Zusätzliche Strafpunkte können vergeben werden, wenn eine Gruppe den Ablauf verzögert, beim Auf- und

Abmarsch oder beim Auf- und Abbau der Ausrüstung. Eine solche Verzögerung ist gegeben, wenn die Gesamtdauer des Verbleibs auf dem Feld 20 Minuten überschreitet, Verzögerungen durch den Veranstalter nicht mit eingeschlossen. Die Höhe der Strafpunkte wird vom Supervisor in Abstimmung mit den übrigen Jurymitgliedern festgelegt.

11. Definition der Art der teilnehmenden Gruppen

Das einheitliche weltweite Wertungssystem findet Anwendung für alle Arten von Musikgruppen, die an WAMSB-Meisterschaften teilnehmen. Es erfolgt eine einheitliche Wertung unabhängig vom Stil und der Art der teilnehmenden Gruppe. Die Gruppe wird in ihrer Gesamtheit bewertet unter Berücksichtigung ihrer einzelnen Sektionen und Mitglieder. Alle Arten von Musikgruppen erfahren bei der Bewertung dieselbe Behandlung. Zusätzlich zur Gesamtplatzierung können weitere Bewertungen und Preise vergeben werden. Siehe dazu die jeweilige Ausschreibung des betreffenden Wettbewerbs.

12. Straßenwettbewerbe / Marsch

Öffentliche Straßenparade während einer WAMSB Veranstaltung unterliegen der Verantwortung des Veranstalters, der dafür zu sorgen hat, dass sie im Rahmen geltender gesetzlicher Vorschriften stattfinden. Solche Veranstaltungen sind im Vorfeld entsprechend anzukündigen.

Abgesehen von öffentlichen Straßenwettbewerben können Marsch- und Marschparadewettbewerbe als Teil des WAMSB-Wettbewerbs auf entsprechenden Plätzen durchgeführt werden. Dazu sind die jeweiligen Regularien des Wettbewerbs zu konsultieren sowie das dazu gültige Reglement für Marsch und Marschparade.

Jede Art dieses Wettbewerbs wird einen Teil des weltweit einheitlichen Wertungssystems als Grundlage haben.

Paradewettbewerbe können folgende Formen annehmen:
Öffentliche Umzüge auf der Straße, auch mit Halts zum Spielen, Marschparade, Marschparcours oder Marschparade usw.

13. Regeln für Veranstaltungen und Vorgehensweisen

COPYRIGHTS - anzuwenden bei allen WAMSB-Veranstaltungen: falls irgendein Copyright auf die Musik oder Showelemente, ebenso wie auf stimmliche Elemente, besteht, ist die Musikgruppe dafür verantwortlich, die nötigen Genehmigungen für die Darbietung im Wettbewerb mindestens zwei Wochen vorher einzuholen. Regeln und Vorgehensweisen sind anzuwenden auf jede WAMSB-Veranstaltung als Teil des einzugehenden Vertrages.

Teilnehmer müssen die Regeln und Bedingungen des jeweiligen Veranstalters beachten.

14. Erwartungen an die Jurymitglieder

Die Jurymitglieder der WAMBS werden ausgewählt auf der Grundlage ihrer nachgewiesenen Kenntnisse und Erfahrungen. Ihre Einteilung erfolgt gemäß ihrer Fähigkeit, ein möglichst objektives Urteil abzugeben. Sie müssen in der Lage sein, eng mit dem Team zusammenzuarbeiten und den Weisungen des Supervisors zu folgen, der als Vertreter der WAMSB führend und beratend zur Seite steht.

Als Bedingung für die Zugehörigkeit zum WAMSB-Juryteam müssen die Verhaltensregeln bei jeder WAMSB-Veranstaltung auf höchster Ebene befolgt werden.

Die Bewertung von Showwettbewerben, die von der WAMSB getragen werden, muss nach dem weltweit einheitlichen Bewertungssystem erfolgen.

15. Berater für den Wettbewerb

Die Aufgaben beinhalten

- Sprecher der WAMSB gegenüber dem Veranstalter oder des Sponsors des Wettbewerbs.
- Verbindungselement zu Mitgliedern der Organisation des Veranstalters oder Sponsors.
- Assistiert bei der Einweisung oder Ausbildung eingesetzter Mitglieder des Jury-Pools.
- beobachtet die Einhaltung von Absprachen, wie sie in diesem Handbuch beschrieben sind.
- besucht Jurytreffen.
- beobachtet die Jury bei ihrer Tätigkeit.
- beobachtet die Konsistenz der Jurytätigkeit und die Übereinstimmung kritischer Bemerkungen in Bezug auf die Punktevergabe.
- Auswertung der WAMSB-Veranstaltungen und Berichterstattung bei den Delegiertenversammlungen

16. Juryvorsitzender (Supervisor)

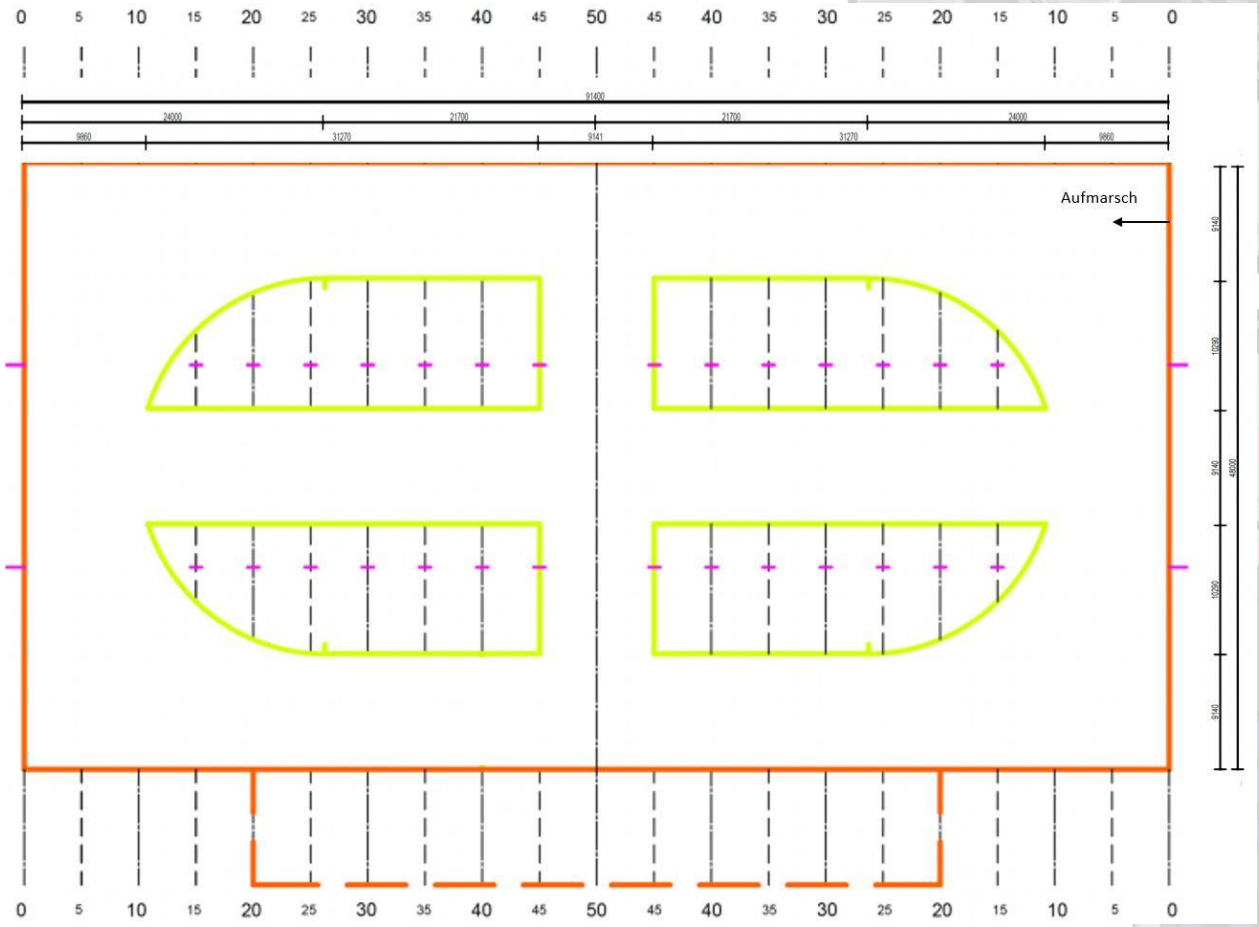
- unabhängiges Mitglied des Jurypools
- übernimmt den Vorsitz bei Sitzungen der Jury
- überprüft die Konsistenz der verschiedenen Wertungen über die gesamte Wettbewerbssaison
- verantwortlich für Konsistenz der Jurytätigkeit und die Übereinstimmung kritischer Bemerkungen in Bezug auf die Punktevergabe

- verantwortlich für die Einhaltung der vorgegebenen Zeiten
- verantwortlich für die Vergabe von Strafpunkten
- agiert als Sprecher für die Jury beim Berater und beim Veranstalter/Sponsor
- verantwortlich für die Evaluation der Veranstaltung gegenüber dem Berater

17. Qualifikation zum European Music Contest Champion Show

Alle Musikbands müssen sich für den Gewinn des „European Music Contest Champion Show" am Samstag qualifizieren. Die besten 8 Vereine aus der Klasse VIII A spielen am Sonntag um den:

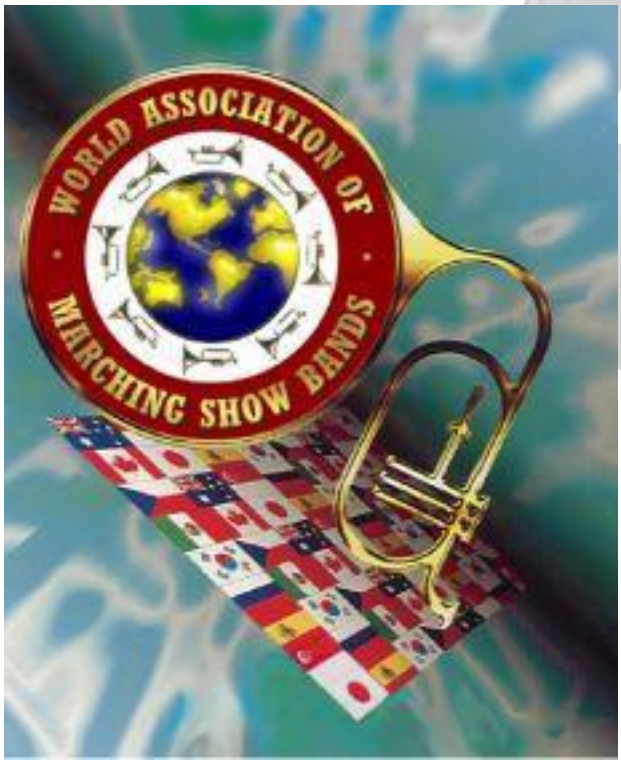
European Music Contest
Champion "Show"



"In collaboration with WMC Kerkrade"

WAMSB
ONE WORLD
Adjudication System

Rasteder Musiktage e.V.



One World Judging System Philosophy

The system is designed to performance rate all forms, styles and types of Marching Show Bands or Corps at championships, contests, competitions and festivals worldwide. The system is designed to be universally and consistently able to score ensembles in relation to a fixed proficiency scale. "Universally recognized skill sets", as they are utilized by each performing ensemble determines how the ensemble is to be rated on the fixed scale of proficiency.

The general philosophy of the One World System is based upon:

(**What and How)**

- What did the designers offer to the program and to the performers?
- What did the performers add to program?
- Derived Achievement -How the program is done

They are to be applied over the following three aspects:

What is heard MUSIC
What is seen VISUAL
What does it do EFFECT

What is the overall effect of what was seen & heard?)

1. CAPTIONS & SUB CAPTIONS

Following the above philosophy three "or" four distinct system captions each having two sub captions each can be utilized:

THREE CAPTION SYSTEM:

- Music (MU)
- Visual (VI)
- Overall Effect (GE)

FOUR CAPTION SYSTEM:

- Music (MU)
- Visual (VI)
- Music effect (MEF)
- Visual Effect (VEF)

The two sub captions of Music are:

- Music Repertoire (What is done) (Vocabulary)
  This sub caption is to evaluate the quality of the musical arrangement, the needed training of the performers, demand and suitability in relation to performer ability, entertainment potential, instrumentation, pulse, variety, blend, idiom etc. What did the designers offer to the program and the performers?

- Music Performance (How it is done) (Excellence)
  This sub caption is to evaluate the quality of the music performance displayed by the performers. Criteria among others are: Technique, artistry, tone quality, intonation, interpretation, expression, uniformity, stamina, transparency, clarity, balance and blend articulation, dynamics, phrasing, pulse, feel, style, accuracy, control of Tempo & Rhythmic patterns, audio Phasing and vertical alignment of rhythmic patterns.

The two sub captions of Visual are:

- Visual Repertoire (what is done) (Vocabulary)
  This sub caption is to evaluate the quality of the visual design and the needed training of the performers. The criteria are among others are: Level, demand, variety, integration, form and style, simultaneous responsibilities, suitability to performers. What did the designers offer to the program and the performers?

- Visual Performance (How it is done) (Excellence)
  This sub caption is to evaluate the quality of the performance displayed by the performers. Criteria among others are: Interpretation, uniformity, forms, movement proficiency facility and alignment, element integration including synchronization, continuity, coordination, blend, flow, support, demand, poise, cohesion, clarity, transparency, deportment, presentation, appropriateness, spatial awareness, control of movement, momentum, equipment handling and intensity by the performers.

The two sub captions of General Effect are:

- Design (What is done) (Design Vocabulary) This sub caption measures the overall effect and impact of the program, by evaluating the ingredients of the program's music and visual design. CRITERIA AMONG OTHERS ARE: Unity – Do I see what I hear and hear what I see? Is the Program, both musically and visually, well coordinated, using continuity, pacing, and audio/visual staging to create a complete experience which can captivate the audience? Contrast and Variety - Do the Design elements both musically and visually, explore extremes in concept and use, while incorporating varying degrees of finesse, nuance, climax and resolution? Creativity - No matter what the style, does the Program's Design, both musically and visually, consistently incorporate fresh concepts and ideas to generate and maximize effect?

- Performance (How it is done) (Excellence) This sub caption measures the performance of the performers, evaluating the performance qualities and communicative abilities of the performers both from a musical and visual perspective. CRITERIA AMONG OTHERS ARE: Training - Do the Performers display the skills and techniques essential to the performance of their roles within the chosen program and its musical and visual challenges? Communication - Do the Performers consistently display the ability to convey to the audience, musically and visually, the written emotion, mood, and spirit throughout? Entertainment - Do the Performers elevate their material while engaging the audience through maximized performance qualities? Professionalism - Do the Performers exhibit confidence, focus and assuredness throughout?

The two sub captions of Music Effect are:

- Music Design (What is done) (Vocabulary) This sub caption is to evaluate the ingredients in the design and the training that created effect from a musical perspective. What did the musical designer put in that could create effect? There should be a relationship between the visual design and the musical

design.

- Music Performance (How it is done) (Excellence) This sub caption is to evaluate the performance of the performers that creates effect. Criteria among others: Professionalism, showmanship, virtuosity, creativity, emotional contour, sensitivity, flow, blend, continuity, spirit, intensity, focus, member communication, and audience engagement.

The two sub captions of Visual Effect are:

- Visual Design (what is done) (Vocabulary) This sub caption is to evaluate the ingredients in design and training that created effect from a visual perspective. What did the visual designer put in that could create effect. There should be a relationship between the visual design and the musical design.

- Visual Performance (How it is done) (Excellence) This sub caption is to evaluate the performance of the performers that creates effect. Criteria are among others: Professionalism, showmanship, virtuosity, creativity, emotional contour, sensitivity, flow, blend, continuity, spirit, intensity, focus, member communication, and audience engagement.

2. OUTLINE OF JUDGEMENT OBJECTIVES

Caption Judgement Objectives are considerations used to arrive at a rating for the ensembles performance on a "Fixed Scale of Proficiency". As applicable, the objectives either reference individual performers, the various sections of the ensembles producing the performance or distinct sections of the programmed performance of the ensemble or the entire ensemble. The system is designed to performance rate all types of bands and corps regardless of their form or style.
SCORING OF JUDGMENT OBJECTIVES

The One World system utilizes a supervising official, supervising judge, and a jury panel of three to twelve members in the jury box. In certain circumstances the supervising judge may make use of Field Judging by selected jury members providing that it is utilized for all ensembles in the specific captions being judged.

Each panel member is assigned one or more sub captions for judgment and provides a score between 0 and 100 for each caption assigned. All resulting sub caption scores are multiplied by a pre-determined factor. The factor includes consideration of the number of panel members & the number of sub caption assignments involved. The resulting sum, when the factored caption scores are added together, is designed to provide a rating for the ensembles performance based on a fixed scale of proficiency out of 100 points.

Outside of the fixed scale of proficiency, as applicable to specific events, either Jury Box or Field Judging of additional captions, specific sections, subensembles, individuals, or ensemble categories, may be added to enable additional ratings or awards to be presented.

3. JUDGEMENT & SCORING PARAMETERS

A) FIXED PROFICENCY SCALE -CAPTION SCORING (Box System)

The caption scoring of the One World Judgment system consists of 5 boxes with appropriate referenced criteria. Every box is divided into three sub categories (high, middle, low). The judges will apply principles of Ranking and Rating per sub category. A certain score is to be awarded whenever a band complies with a number of criteria within that sub category. Scores assigned in Boxes 3 & 4 are the normal range of standard achievement for the majority of competitive bands at International events.

Box 1	Box 2	Box 3	Box 4	Box 5
0 – 64.99	65.0 – 74.99	75.0 – 84.99	85 – 94.99	95.0 -100
Participant	Bronze	Silver	Gold	Gold - Honors

The three stages in which a score is derived are:

a) Judges Impression - (In which Box is the performance)?
b) Judges Analysis - (Where in the Box is the performance)?
c) Score to be awarded - (Within what margin in relation to the other bands)?

B) Judges will award a correct score within a correct margin that is either above or below other bands in the category based on the Box criteria. The resulting *Ranking:* is to place every band that has performed best in their category in the number one slot in that category and so forth.

C) When Judgment is to be based upon field sampling, every judge where applicable, must be able to adjudicate each band or performance element in the samemanner.

4. BASIS OF SCORE ASSIGNMENT (Judgement) (as adopted 2016)

Box Five: (95+) A cohesive communication of the music & choreography performed is achieved throughout the elements of the ensemble and the program. The performers demonstrate a sophisticated understanding of their role in conveying a unified musical & choreographed presentation. A certain maturity is maintained within the ensemble by exhibiting superior musical tone, timbre, and intonation. Dynamics & effects are appropriately varied and uniform. Evidence of phrasing and design are subtle, sophisticated, present and critically matched to the idiomatic and stylistic goals of the program. Rhythms are cohesive, highly accurate and consistent. Tempi in all segments of the program are appropriate, consistent and well defined. A superior level of visual performance is maintained throughout the program. A great amount of musical & choreographic risk is taken on the part of the performers and is almost always successfully achieved, "A leading Edge Performance".

Box Four A (90-94.99): A cohesive communication of the music & choreography performed is achieved throughout the elements of the ensemble and the program. Minor inconsistencies to perform either music or choreography are rarely evidenced in nearly all individuals. A certain maturity or sophistication is present and exhibited by the performers the majority of the time. A superior level of tone and intonation is displayed throughout the entire program though it may not always be exactly uniform from player to player. An appropriate range of dynamics is displayed throughout the entire program though dynamics may not always be exactly uniform from performer to performer or section to section. Superior control of phrasing is present that makes sense though the degree of subtlety may vary at times. Proper balance and blend is achieved the majority of the time at a superior level. Idiomatic interpretation of style is authentic to the literature but may vary in minor degrees between individuals. Tempi are appropriate and consistent. Rhythms are cohesive and highly accurate. A superior level of visual performance is achieved the majority of the time. A superior level of musical & chorographical demand is placed on the performers and is almost always successfully achieved.

Box Four B (85-89.99): A cohesive communication of the musical & chorographical elements is present in the program that is occasionally mechanical. A high level of performance is frequent and generally uniform. A higher level of performance may occur more often in identifiable individuals rather than the ensemble as a complete whole. Excellence of tone & intonation with proper balance and blend is frequent during the performance. A quality range of dynamic changes is present though it may not occur within the entire called for dynamic continuum. Phrasing comprehension is present though uniformity or subtlety may not always be exhibited. Accurate idiomatic interpretation/style is generally displayed by individuals in the ensemble though consistency and uniformity may not be displayed by all at all times. Tempi are usually appropriate and consistent. The rhythms are

accurate with only very minor cohesive concerns occurring. A high level of visual performance is achieved the majority of the time. There is a high level of musical & chorographical demand placed on the performers which for the most part is achieved.

Box Three (75-84.99): Cohesive elements of communication occur during the musical & chorographical. The performance is mechanical at times. An excellent level of performance occurs more often in identifiable individuals rather than within the ensemble as a complete whole. A good range of dynamic changes is present though may not occur within the entire called for dynamic continuum. Phrasing comprehension is present though uniformity or subtlety may not always be exhibited. Proper balance and blend is generally present though not always achieved. Idiomatic interpretation/style is generally displayed by individuals in the ensemble though consistency and uniformity may not be displayed by all at all times. Variance of tempo in some segments may occur. Minor cohesion concerns may occur and rhythmic patterns may not always be precise. A good level of visual performance is achieved the majority of the time. There is a good level of musical & chorographical demand placed on the performers which for the most part is achieved.

Box Two (65-74.99): Continuous evidence of a good musical performance or a good visual performance may not be present at all times. Cohesive elements of communication occurring during the musical & chorographical performance are more often at a mechanical level. Dynamics may be infrequent or may be inappropriate. Performers may exhibit limited development in some areas of expression, idiom or style of performance. Balance and blend changes are infrequent, or occur only with the addition or subtraction of voices. Rhythms may not be accurate or may lack of cohesiveness. Tempi may not be appropriate or consistent. Either little musical or chorographical demand is asked of the performers or when required it is not regularly achieved.

Box One (0-64.99): Cohesive elements of communication occurring during the musical & chorographical performance are at a mechanical level. Continuous evidence of a good musical performance and a good visual performance is not present. Dynamics control is infrequent or inappropriate. Performers may exhibit limited development in areas of expression, idiom or style of performance. Balance and blend changes are infrequent, or occur only with the addition or subtraction of voices. Rhythms may not be accurate or may lack of cohesiveness. Tempi are either not appropriate or consistent. Either little musical or chorographical demand is asked of the performers or when required it is not regularly achieved.

5. JUDGMENT PROCEDURES

Each jury member is provided with voice recorder. Prior to the beginning of each

bands performance the jury member is to speak into the recorder a list identifying details that is to begin by welcoming the band by name to the competition and identifying themselves and the judged event.

During the performance each judge electronically records comments. After each bands performance jury members are to translate their critical remarks into sub caption scores on a preliminary score sheet indicating how they rated the performance.

Prior to the beginning of the next performance the completed sheets are to be handed to the secretariat of the jury. Each Judge is to maintain a separate master record list for comparison with each band's final score sheet at the time they are signed.

If availability is listed in the event syllabus, separate score sheets or audio recordings as related to judgment given outside the fixed scale of proficiency will be provided to the applicable ensemble director.

6. Basis of Musical Judgment Rating Objectives:

Suitability: The instrumentation requirements of the music repertoire are appropriate to the band. The demands of the repertoire match the development of the musicians. The pitch range of the repertoire is appropriate for the level of the band. Technical & Artistic requirements of the repertoire match the abilities of the performers. The music is scored to allow for important musical lines to predominate.

Entertainment Potential: The repertoire is varied. Differing musical styles, tempos, emotions, dynamics, and rhythmic feels provide this variance. The repertoire allows for expression and effect. Potential for communication between performer and audience is present.

Intonation: The musicians demonstrate an awareness of accurate intonation. Performers demonstrate intonation control in all performed dynamic ranges and instrument registers. When applicable, members demonstrate an awareness that allows them to tune to fixed-pitch percussion instruments. Recovery from inaccuracies is immediate.

Tone: The musicians demonstrate a maturity of quality sound and timbre. Tone quality remains consistent in all performed dynamic ranges and instrument registers. A beautiful and characteristic sound comes from each instrument section. Members are able to maintain a quality tone, while responding to other performance

demands.
Balance and Blend: A transparency of sound is present. The musicians demonstrate sensitivity, balance and blend in all performed dynamic levels and instrument registers. A consistent awareness and compensation occurs as instrumentalists move from foreground and background positions. Important musical lines predominate with clarity.

Dynamics: The musicians demonstrate dynamic control and contrast. Dynamic changes are executed with purpose. Dynamic changes do not affect other judged items, such as tone, intonation or balance/blend. Members demonstrate control and maturity within a varied dynamic range. Recovery from inaccuracies is immediate.
Phrasing: The musicians' interpretations of the phrases are appropriate to the chosen repertoire. Members have a common understanding of the phrasing, providing a convincing artistic interpretation of the repertoire.

Articulation: The musicians demonstrate uniformity of articulation, with accurate attacks and releases.

Rhythm & Tempo: There is intensity to the performance as members perform a common artistic interpretation, contributing to a convincing, accurate performance. The musicians' interpretations of the rhythms and tempi are appropriate to the repertoire.

Tempo and Rhythmic Accuracy: The musicians demonstrate consistent tempi. Tempo changes are clearly intended. Musicians are "locked in" to the main pulse of the music as care is taken to achieve a uniform vertically aligned pulse. The performance of rhythmic patterns is precise, together and has consistent clarity of vertical alignment.
Potential Phasing concerns have been given careful consideration, Recovery from inaccuracies is immediate.

Feel and Style: Communication and idiomatic "feel" is created by the musicians' interpretation. The artistic style chosen is appropriate to the repertoire. Members communicate and perform within a common interpretation, contributing to a convincing and accurate performance.
Technical & Artistic Facility: The musicians demonstrate appropriate motor skills. The repertoire is performed with artistic control and technical accuracy.

7. Basis of Visual Judgment Rating Objectives:

Performance -Technique, Proficiency: Members are to have a common understanding of the form and style and its relation to the music, giving a convincing presentation. The performance within the form and style demonstrates the concept and emotion required by the music chosen. The performance

demonstrates a uniformity of quality, technique, facility and development by the employed elements. The form and style has a presence, is transparent and keeps the audience engaged. Members show body awareness, resulting in efficient, well-balanced movement, and exhibit well-defined, confident motor control. As applicable, equipment use is well-defined and the performers demonstrate a coordination of body movement with equipment use. All movement and/or equipment use is confidently executed. All members perform with a conviction that assists in the intensity and communication of the presentation. Recovery from inaccuracies by members is immediate.

Performance -Showmanship, Awareness, Sensitivity, & Poise: Band members demonstrate a uniform knowledge of the marching style, dancing and or show movements that are included in the choreography. Uniform posture, body control and physical awareness allow members to execute the visual design in a fluid and controlled way. The members perform a diversity of manoeuvres with equal ability. Performers execute the visual program cohesively with confidence and poise. Recovery from inaccuracies is immediate. The concept and emotion of the music is evoked through the choreography. A high level of demand on the performers is present. All performers have a common understanding of the choreographic design and its relation to the music, contributing to a convincing interpretation. Choreographic interpretation is performed with emotion and commitment.

Design Suitability -Music Interpretation & Music Reinforcement: The design is a natural outgrowth of the music repertoire, with a structure and characteristic flow of all elements. The choreography is organized musically, and evokes the emotion present in the music repertoire. The demands of the design are appropriate to the development and ability of the performers. The design provides variety and opportunity to create effect. The design provides potential for a varied emotional contour. The design allows for production elements to move fluidly between foreground and background roles. Visual elements, including equipment if utilized, are designed to enhance the show by reinforcing the music repertoire and its emotional contour.

Synchronization, Coordination & Integration: All production elements are combined to create an entertaining, interrelated package. All production elements are coordinated and complimentary. The show provides each element utilized within the exhibited form and style the opportunity to perform in a variety of background and foreground roles. The show creates specific focuses of attention as new and varying production elements perform in foreground roles.
Continuity, Flow and Blend: All production activities are connected to form a continuous flow of entertainment and audience engagement. The performance of each element is important to the success of the other performing elements. The design/repertoire of each element blends as an integral part of the total production. The technical and artistic quality of the production elements and their flow of

activities add to the total entertainment value.

Overall General effect: Based upon an overall audio/visual perspective taking into account both design and performance. Beauty, clarity, transparency and intensity of production elements are evident in their various roles by being presented in an uncluttered production. The show provides a varied emotional contour, keeping the audience engaged and interested for the duration of the show. The performers communicate, through their conviction and poise, a high level of expression, showmanship and professionalism. The imaginative and creative presentation of dramatic or spectacular artistry enhances the climax and depth of the performance. The technical and artistic development of the musical and visual elements is important to the general effect produced. The performers *affect* the audience aesthetically and emotionally through their intensity, focus and spirit.

8. VENUES:

Venue size will very between different events as organized by the host sponsoring organizations. Some venues may consist of covered domes with a reduced performance area. When utilizing an open air stadium, the norm is 100 yards x 53 yards = 91.94 x 49.03 metres of performance area. Each event is to outline in their event prospectus the size of the performance area and the provided field markings. Five yard lines including hash marks or a metre grid system is the norm.

Participants may use their own field markers and are responsible to place and remove them within the same permitted field time allotted to all performing ensembles. Field markings provided for street circuit, marching and marching parade contests if required and different from the standard field show markings provided are to be clearly recognisable from the field show markings. Consult the venue diagrams supplied by the host organizer of the specific event entered.

9. PIT LOCATION & ELECTRONICS:

The space allocated during the performance in the performance area for pit percussion & electronic equipment is to be clearly identified in the event documentation.

**The use of electronic devices for musical elements or to replace instruments belonging to the standard instrumentation of the band is not allowed. The use of electronic devices to amplify instruments in the pit space or for sound effects and/or previously recorded voice sound is permitted. Electronic equipment to be used should be battery powered. Gas driven generators are not allowed. The power supply of the stadium may not be available. If it is made available, the use is at the band's own risk and responsibility.

10. Time Limits: (as revised 2013)

Entry and exit are not judged. The adjudicated part of the show should last at least 7 and at most 12 minutes. For **Rasteder Musiktage Germany is it 9 to 13 minutes**. The time keeping for the show starts when the first music notes sound or the first movements are made after the speaker has given the "start the show" - sign. Time keeping for the show stops when the drum major has given a clear sign that the adjudicated part of the show has ended.
The maximum time for performances, including getting on and off the field and any pre-show performance, shall be 15 minutes. For **Rasteder Musiktage 20 minutes**.

a. March on, with or without music, is not adjudicated
b. The Show is with adjudication
c. Signing off from the jury, adjudication ends
d. March off, with or without music, is not adjudicated.

A deduction of 0.1 point on the final results for every three seconds or part thereof under the minimum limit of 7 minutes or over the maximum limit of 12 minutes is to be assessed by the supervising judge. **For Rasteder Musiktage 9 to 13 minutes.**
An additional penalty may be assessed when a band delays events proceedings during the bands entry/exit for setup or take down procedures including removal of materials left on the field. Such delay is deemed to occur when a band's total time on the field exceeds 20 minutes not including event related delays. Amount of the penalty assessed will be determined by the supervising judge in consultation with the Jury members.

11. Band definitions:

The One World Judging System is utilized for all band definitions at WAMSB Championship events. Equal consideration is given regardless of the form or style of the band being judged. Scores assigned to the bands are based upon the product as a whole while taking into consideration the performances of the various elements and members of the band. All definitions are given equal consideration when arriving at a score.
In addition to overall placement awards & rating awards, separate awards for different band definitions may be awarded. Consult the specific event prospectus for awards that are to be offered.

12. Parade Contests:

Public Street Parade Competitions held during WASMB sanctioned events are the responsibility of the host sponsoring organization to operate within the procedures

required by the civic authorities who grant parade permits. Such procedures, as a condition of WAMSB sanction, are to be published by the host organizers of the event.
Separate from Public Street Parade Competitions, additional Parade Contests within an advertised venue may be offered as a competitive part of any WAMSB sanctioned event. Consult the specific event prospectus for the particular parade contest procedures, diagrams and routing requirements that will be in effect. Each form of parade contest offered will utilize a subset of the "One World Judgment three caption System".
Listed by level of complexity parade contests can take the form of:
"Location moving street parade", "Location stop and play parade ", "Free style defined track circuit parade", "Field marching intersection parade", Field marching parallel streets parade, or a ""Free style field marching intersection parade ".

13. Outline of Standard event rules and procedures:

COPYRIGHTS -Applicable at all WAMSB sanctioned events: In case any form of copyright applies to the music or drill being performed, as well as effects or voices used, the band is responsible for attaining the necessary permission documents for presentation to the event organizers a minimum of two weeks in advance of the event.
Rules and procedures are applicable to the operation of each WAMSB sanctioned event as a condition of Sanction Contract agreement. Participants are to consult the rules and procedures published in the event prospectus distributed by each event host sponsor organizer.

14. Expectations of Jury members:

Members of the WAMSB Judges Bureau are selected based on their proven knowledge and experience. Assignments are based upon their ability to give a solid assessment that is as objective as possible. They must be able to work closely together as a team following the instructions of the supervising judge who operates within the guidance and direction of a WAMSB Event Official.
As a condition of membership in the WAMSB Judges Bureau the Code of Conduct of jury members at all events is to be of the very highest standards.
Judgment of Show & Parade contests at WAMSB sanctioned Marching show band events is to be based upon modules of the WAMSB One World Judging System.

15. Event Official:

Tasks will include:

- Acts as spokesperson for WAMSB with the host/sponsoring organization;
- Liaisons with event operational members of the host/sponsoring organization;
- Assists in the briefing and training of assigned operational and jury panel

members;
- Oversees keeping of agreements as described in this manual;
- Attends Jury meetings;
- Overviews jury operations while in progress;
- Overviews consistency of jury evaluations and their relationship between the critical remarks and number of points awarded;
- Responsibility for event evaluation and reporting of same at scheduled WAMSB
- Delegate meetings.

16. Supervising Judge:

Tasks will include:
- Independent member of the jury panel;
- Responsibility for briefing and training of assigned jury panel members;
- Chairs jury meetings during the contest sessions;
- Tests on an ongoing basis the consistency of the various evaluations during the whole contest period;
- Responsible for jury review of the relationship between critical remarks and the awarded number of points of individual judges;
- Responsibility for overview of the time keeping;
- Responsibility for the awarding of penalty points;
- Acts as spokesperson for the jury to the WAMSB Event Advisor and the Event host/sponsoring organization;
- Responsibility to provide an event evaluation to the WAMSB Event Official.

17. European Music Contest Champion Show

All music bands must qualify to win the "European Music Contest Champion Show" on Saturday. The best 8 clubs from Class VIII A play on Sunday for the:

European Music Contest Champion "Show"